

Zu Knappen geschlagen

Blickpunkt
09.02.2013

Traditionelle Projektwochen an der Ulrich-von-Hutten-Schule

Frankfurt. In den 7. Klassen führte die Ulrich-von-Hutten-Schule in der Woche vor der Zeugnisausgabe traditionell ihre „Zauberwoche“ und parallel die „Huttenwoche“ durch.

Grundlage für die „Zauberwoche“ ist das Gedicht „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang von Goethe, das die Schüler in dieser Woche kennenlernen und das fächerübergreifend beleuchtet wird. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kreativität der Schüler, sehr viel Spaß an Gestaltung und die Arbeit in der Gemeinschaft, denn der Lehrer ist nur Ansprechpartner und Ideengeber. Umsetzung und Planung finden im Schülerteam statt.

Im Deutsch-Unterricht gestalten Schüler den „Zauberlehrling“ als Theaterstück, Figurentheater, Stegreifspiel, oder sie fertigen ein Theaterplakat an. Dazu üben sie den flexiblen Einsatz von Sprache, Mimik und Gestik.



Wer essen möchte, muss auch Löffel schnitzen.

Foto: Hutten-Schule

Sie gestalten Puppen und Requisiten und verfassen Texte - zum Beispiel einen Beschwerdebrief des Meisters über seinen Lehrling.

Im Kunst-Unterricht bauen Schüler beispielsweise eine Zauberkugel, im Physik-

unterricht experimentieren sie mit Wasser.

Das zweite Projekt, die „Huttenwoche“, ist fester Bestandteil der Traditionspflege an der Schule. Am ersten Tag gibt es eine Exkursion zur Burg Beeskow, um den Alltag

auf einer Burg nachzuerleben. So fanden die Schüler es toll, auf der Turmspitze zu stehen oder Folterinstrumente und Waffen in natura zu sehen und anfassen zu dürfen. An den folgenden Tagen geht es ans Schnitzen

der benötigten Löffel, in der Kohlpfanne wird mittelalterlich gekocht, beim Töpfern lernen die Schüler unterschiedliche alte Techniken kennen. Auch ein Klassenwappen wird schließlich gemeinsam geschaffen. Alte Schriften werden geübt, und beim Mittelalterquiz kann das eigene Wissen unter Beweis gestellt werden. Wenn alles geklappt hat, werden die Siebtklässler am letzten Projekttag durch Schulleiterin Kerstin Reinhardt persönlich zu Knappen geschlagen.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle der Holzwerkstatt des Brandenburgischen Bildungswerkes in Frankfurt (bbw) für die Mithilfe bei der Herstellung von Löffeln und Wappen.

Im März erwartet die Hutten-Schule übrigens Besuch. Eine Delegation der senegalesischen Partnerschule will sich dann über das Leben und Lernen der Kinder informieren. *red*